Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 8 (2001)
Heft: 15

Artikel: Per Mausklick zum digitalen Panoramabild : für Sie ausprobiert
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979800

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

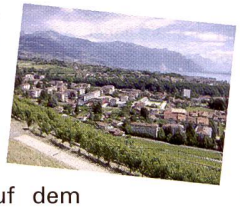
stitching Per Mausklick zum digitalen Panoramabild – für Sie ausprobiert

Moderne Digitalkameras bieten spezielle Funktionen und entsprechende Software um automatisch aus Einzelaufnahmen Panoramen zu machen. Wie gut funktioniert dies? Was ist dabei zu beachten? Wir haben es für Sie ausprobiert.

Computersoftware macht's möglich: Lange Zeit war die Panoramafotografie nur mit grossem technischem Aufwand zu bewerkstelligen. Dank Bildbearbeitungsprogrammen, die teilweise sogar im Lieferumfang moderner Digitalkameras enthalten sind, wird das Panorama (fast) zum Kinderspiel.

Noch nie war es so einfach, selbst Panorama-Aufnahmen zu realisieren. Wer einige Grundregeln beachtet, kann mit einer so genannten «Stitch»-Software auf sehr einfache Weise Rundum-Fotos realisieren.

Zur Zeit sind mehrere Digitalkameras auf dem Markt erhältlich, die bei der Aufnahme eines Panoramas behilflich sind, namentlich von Canon, Casio und Olympus. Wir haben's mit der Canon Power Shot G1 versucht.



Um ein Panorama aufzunehmen, muss diese Funktion an der G1 aktiviert werden. Dies geschieht ganz einfach mittels Dreh am zentralen Einstellrad auf der Kamera-Oberseite.

Panoramen brauchen viel Speicherplatz, vor allem, wenn die Bilder mit hoher Auflösung, bzw. mit der kleinsten Komprimierungsrate abgespeichert werden. Es empfiehlt sich deshalb, eine Speicherkarte zu verwenden, die genügend Kapazität bietet. Ideal sind 32 MB oder mehr. Die eingebaute Software ist in der Lage, Panoramen horizontal (wahlweise von links nach rechts oder umgekehrt) oder vertikal (von oben nach unten und umgekehrt), sowie im Hochformat zu bewältigen.

Mit der ersten Aufnahme werden Belichtung und Weissabgleich gesetzt. Diese Einstellungen können nachher nicht mehr geändert werden. Es ist deshalb einfacher bei leicht diffusem Licht zu arbeiten, weil sonst irgendwo im Panorama, bedingt durch (zu) starkes Gegenlicht eine Überbelichtung auftreten kann. Nach jeder erfolgten Teilaufnahme zeigt die G1 auf ihrem Monitor das jeweils letzte Bild und rückt es so zur Seite, dass die jeweils anschliessenden Aufnahmen gemacht werden können.

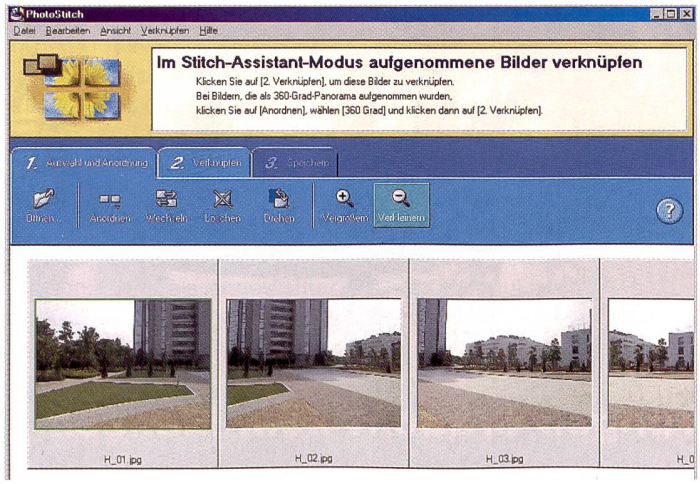
Der Bildausschnitt lässt sich so genau kontrollieren. Die einzelnen Bilder sollten sich um mindestens 30 Prozent überlappen. Die Panoramen lassen sich aus der Hand schiessen. Wer's perfekt machen möchte, sollte aber ein Stativ mit Pan-

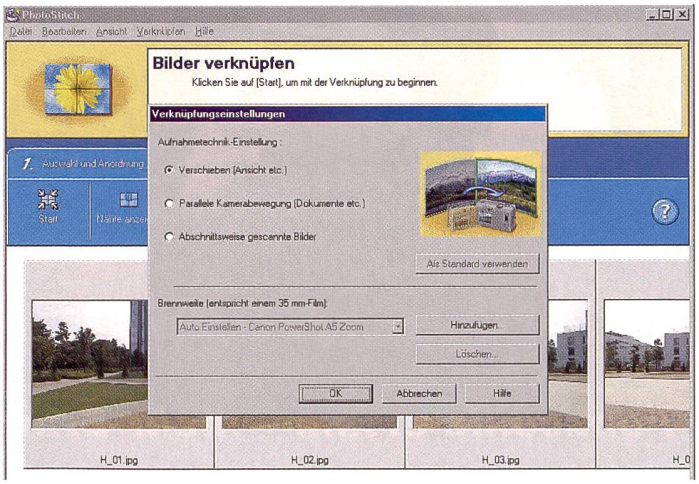
orama-Kopf verwenden. Tipps zu der perfekten Verfahrensweise sind auf der Homepage www.digitalkamera.de zu finden. Dort sind auch – teils spektakuläre – Beispiele zu sehen, die zum Nachahmen anspornen. Zu beachten ist, dass sich im Übergangsbereich keine bewegten Objekte befinden. Ausserdem lassen sich Bilder, die sowohl nahe als auch entfernte Objekte enthalten, im PhotoStitch weniger gut zusammensetzen. Es könnte sonst sein, dass Objekte verzerrt oder verdoppelt werden.

Wenn unsere Rundumsicht – in aller Regel nach mehreren Versuchen – schliesslich «im Kasten» ist, folgt der zweite Schritt. Die Bilder müssen in einer dafür vorgesehenen Software heruntergeladen und zusammengesetzt – gestitcht eben – werden. In unserem Beispiel verwenden wir die mitgelieferte Canon-Software PhotoStitch. Diese Software setzt nun die aufgenommenen Bilder nahtlos zu einem Panorama zusammen. Das Programm ist selbsterklärend, wenige Befehle genügen, um den Vorgang zu starten. Das Zusammensetzen des Panoramas braucht allerdings Zeit und Speicherkapazität. Es ist ratsam, alle anderen Programme zu schliessen, wenn das Photo Stitch in Betrieb ist – und sich in Geduld zu üben. Belohnt wird man dafür mit Panorama Bildern, die es in sich haben. Probleme tauchen allenfalls auf, wenn das Panorama aus der Hand geschossen wurde. Aufgrund geringfügiger vertikaler Verschiebungen tritt dann nämlich an den Rändern eine «Treppe» zutage, die beschnitten werden muss. Eine weitere Knacknuss bildet der Motivkontrast, wenn dieser innerhalb der fotografierten Panoramas zu gross ist. Aber von diesen Punkten abgesehen bietet die Panoramafotografie – dank moderner Technik – ungetrübten Fotografier-Spass.

Zum Schluss wird das fertige Panorama noch beschnitten und gespeichert. Selbstverständlich lässt sich das Bild nun auch ausprinten, unter Umständen lohnt sich aber auch der Gang ins Labor. Für den Versand per e-mail ist die Datei meist zu gross.

Panoramen wie dieses sind keine Hexerei, allerdings treten unschöne Randerscheinungen auf, wenn die Kamera nicht völlig waagrecht gehalten wurde. Unten sind zwei Ansichten des einfach logisch zu bedienenden «Stitch»-Programms.





are you Panasonic

NV-DS38: Digital-Videokamera mit 0,8 Megapixel und SD Memory Card für Fotos.

JUNG-MATT/Limmat

John Lay Electronics

Panasonic e.cam – mehr Erinnerungen braucht kein Mensch.

Originalgrösse

Schöner als mit Panasonic e.cam kann man sich nicht erinnern: 500 Linien Auflösung in DV-Qualität und 0,8 Megapixel im Fotokameramodus. Und alle kreative Freiheit dank flexibler SD Memory Card: mit über 240 unterstützenden Firmen der Weltstandard von morgen. Mehr zu dieser und drei weiteren verblüffenden e.cams sowie der unbegrenzt einsetzbaren SD Memory Card gibts jetzt online: **www.panasonic.ch** und **www.sd-memory.ch**

SD Link

e.cam